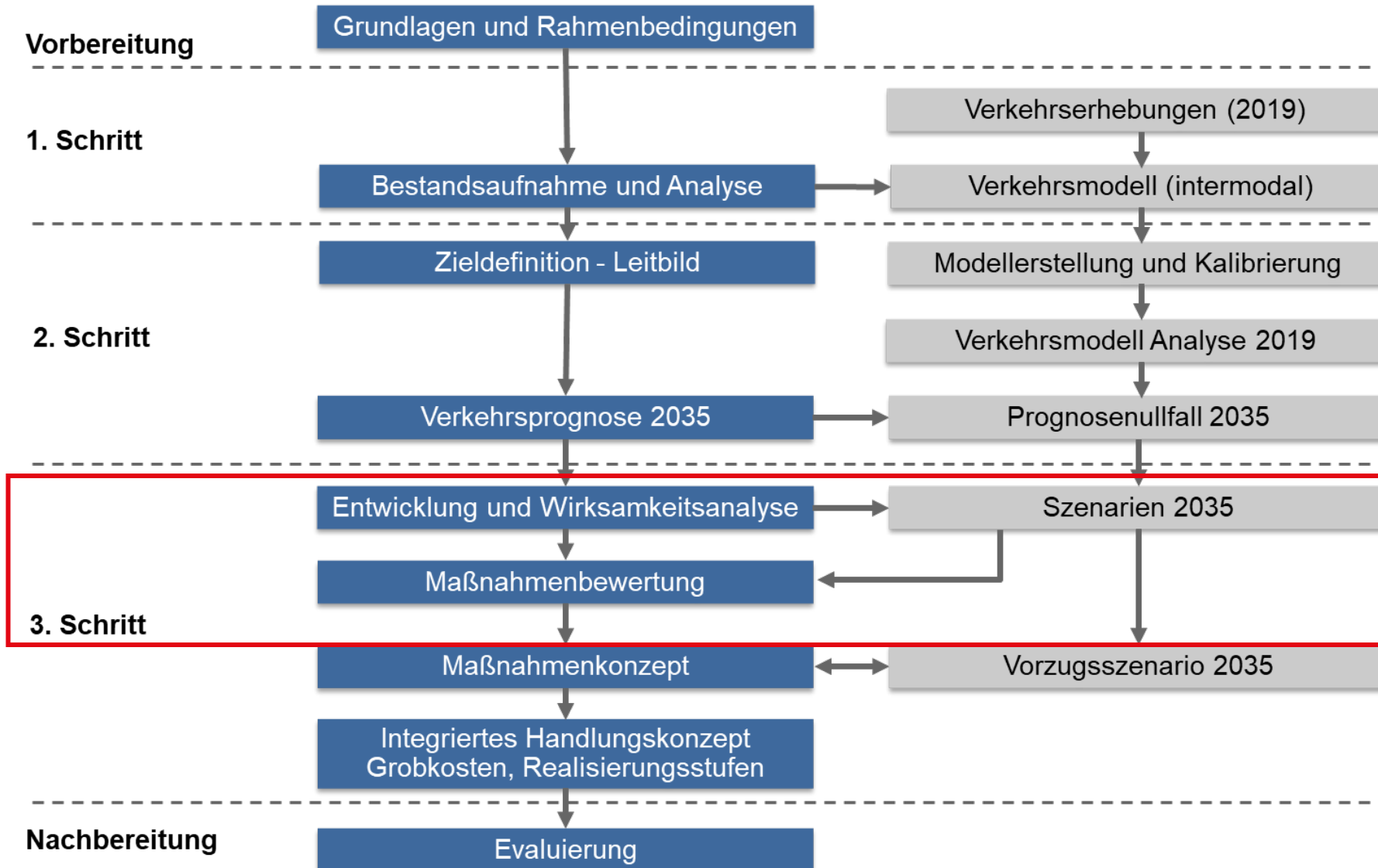


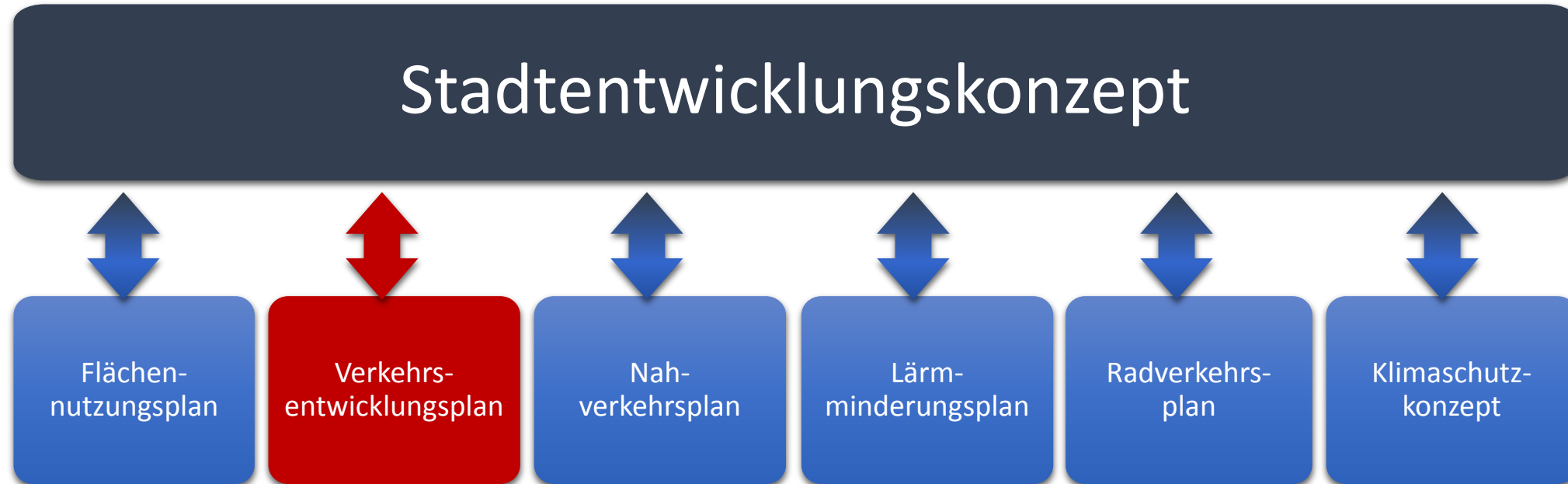


Entwicklung von Maßnahmen

Ablaufschema



■ Einordnung des Verkehrsentwicklungsplans



Der Verkehrsentwicklungsplan ist ein

- abgestimmtes Maßnahmenprogramm auf strategischer Ebene
- Instrument kommunaler verkehrspolitischer Äußerung

→ Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Beispiele für Maßnahmen

Rad- und Fußverkehr

4.1 Verbesserung der Querungsmöglichkeiten



Maßnahmenbeschreibung

Das Zufußgehen ist die gesündeste Art der Fortbewegung, gerät allerdings durch die Vielzahl an Mobilitätsangeboten meist in den Hintergrund. Um den Fußgängerverkehr nachhaltig zu fördern, soll eine ausreichende Anzahl an Querungsmöglichkeiten vorhanden sein, die ein sicheres und schnelles Passieren der Straße ermöglichen.



Ziele und Effekte

- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Geringere Wartezeiten für den Fußverkehr
- Erhöhung der Attraktivität des Zufußgehens



Wichtige Akteure

- Kommunen
- NVBW
- Regierungspräsidium
- Polizeibehörde



Kosten

- Mittel (zwischen 50.000 € bis 500.000 €)
- 10.000 €-50.000 €, abhängig vom Umfang der Querung (mit/ohne Verkehrsinsel, Lichtsignalisierung etc.)



Finanzierung

keine



Zeithorizont

Mittel- bis langfristig



Rahmenbedingungen

- Landesbauordnung Baden-Württemberg
- FGSV-Richtlinien
- Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen



Umsetzbarkeit

- Querungsanlagen sowohl für Fußgänger als auch für Radverkehr schaffen
- Querungshilfe an Haltestellen des ÖPNV schaffen



Synergien

- Maßnahme 4.2 Reduzierung der Wartezeit an Lichtsignalanlagen
- Maßnahmen 4.4 Reduzierung von Umwegigkeiten
- Maßnahme 4.5 Direkte Wegführung

1.4

Einführung eines gemeindeverbandsübergreifenden Bike-Sharing Konzepts



Maßnahmenbeschreibung

Eine Verlagerung des MIV auf den Umweltverbund wird meist durch Mobilitätsroutinen gehemmt - die Flexibilität eines eigenen Pkw wird nur ungern aufgegeben. Aus diesem Grund sollen auch die Verkehrsträger des Umweltverbunds einen einfachen, freien und flexiblen Zugang anstreben. Nach dem Prinzip „Nutzen statt Besitzen“ wird empfohlen ein gemeindeverbandsübergreifendes Bike-Sharing Konzept einzurichten. Hierbei ist insbesondere auf die Kombination mit dem ÖPNV zu achten. Erst das flexible Umsteigen zwischen verschiedenen Verkehrsträgern kann zu einer nachhaltigen Reduzierung des MIV führen.



Ziele und Effekte

- Erhöhung des Radverkehrsanteils
- Verringerung des MIV-Aufkommens
- Erhöhung der Flexibilität und Intermodalität



Wichtige Akteure

- Kommunen
- ADFC
- Betreiber
- Regierungspräsidium
- Ggf. Verkehrsbetriebe (als Betreiber?)



Kosten

- Bike-Sharing Konzepte sind bislang noch nicht rentabel, Bezuschussung sowohl für den Bau der Infrastruktur als auch den Betrieb notwendig
- Koppelung mit ÖPNV wird empfohlen
- Mittel (zwischen 50.000 € bis 500.000 €)



Finanzierung

Keine



Zeithorizont

- Probephase kurzfristig
- Regelbetrieb mittelfristig



Rahmenbedingungen

- Landesbauordnung



Umsetzbarkeit

- Überprüfung der Verfügbarkeit geeigneten Flächen für Bike-Sharing
- Radabstellanlagen an zentralen Quell- und Zielorten im Verbandsgebiet
- Bike-Sharing Stationen können an bestehenden oder zukünftigen Radabstellanlagen integriert werden
- Sharing-Modell kann unter einem Betreiber auf weitere Verkehrsträger (Carsharing) ausgeweitet werden (Bsp. MOBI-Dresden)



Synergien

- Maßnahme 1.7 Nutzung von Lastenrädern im Wirtschafts- und Individualverkehr
- Maßnahme 2.13 Einführung eines gemeindeverbandsübergreifenden CarSharing Konzepts
- Maßnahme 5.1 Erstellung eines Gesamtkonzepts GMS für Mobilitätsstationen



Best Practice

- Regio Rad Stuttgart
- MOBI-Bike Dresden



Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im MIV

- **Maßnahmenvorschläge**
 - Durchbindung der Eisenbahnstraße an die Esslinger Straße / Bildung einer neuen Ortsdurchfahrt entlang der Eisenbahnstraße
 - Verbesserung der Verkehrsführung im unteren Schulzentrum
 - Durchbindung der Hindenburgstraße an die Johanniterstraße
 - Geschwindigkeitsreduzierungen
 - Einführung von Lkw-Durchfahrtsverboten
 - Verkehrsberuhigung mit Umbau von Straßenzügen
 - Optimierung der Parkraumbewirtschaftung (u. a. Bewohnerparken)
 - Ausbau von P+R-Anlagen
 - Ausbau von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge/Wasserstofffahrzeuge
 - Einführung einer Stellplatzsatzung
 - Aufbau eines (E-) CarSharing-Konzepts / Ergänzung des CarSharing-Angebotes.

Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im MIV

- Maßnahmen mit Diskussionsbedarf:
 - Einrichtung eines „Shared-Space“ vor dem Bahnhof
 - Prüfung einer zweiten Aufstiegsstraße zur Entlastung der Schorndorfer Straße sowie als zweite Anbindung des Wohngebiets Lettenäcker
 - Prüfung einer Umfahrung der Schorndorfer Straße im Bereich des Schafhausäckers
 - Optimierung der Lichtsignalanlagen zur Verbesserung des Verkehrsflusses entlang der Schorndorfer Straße

■ Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

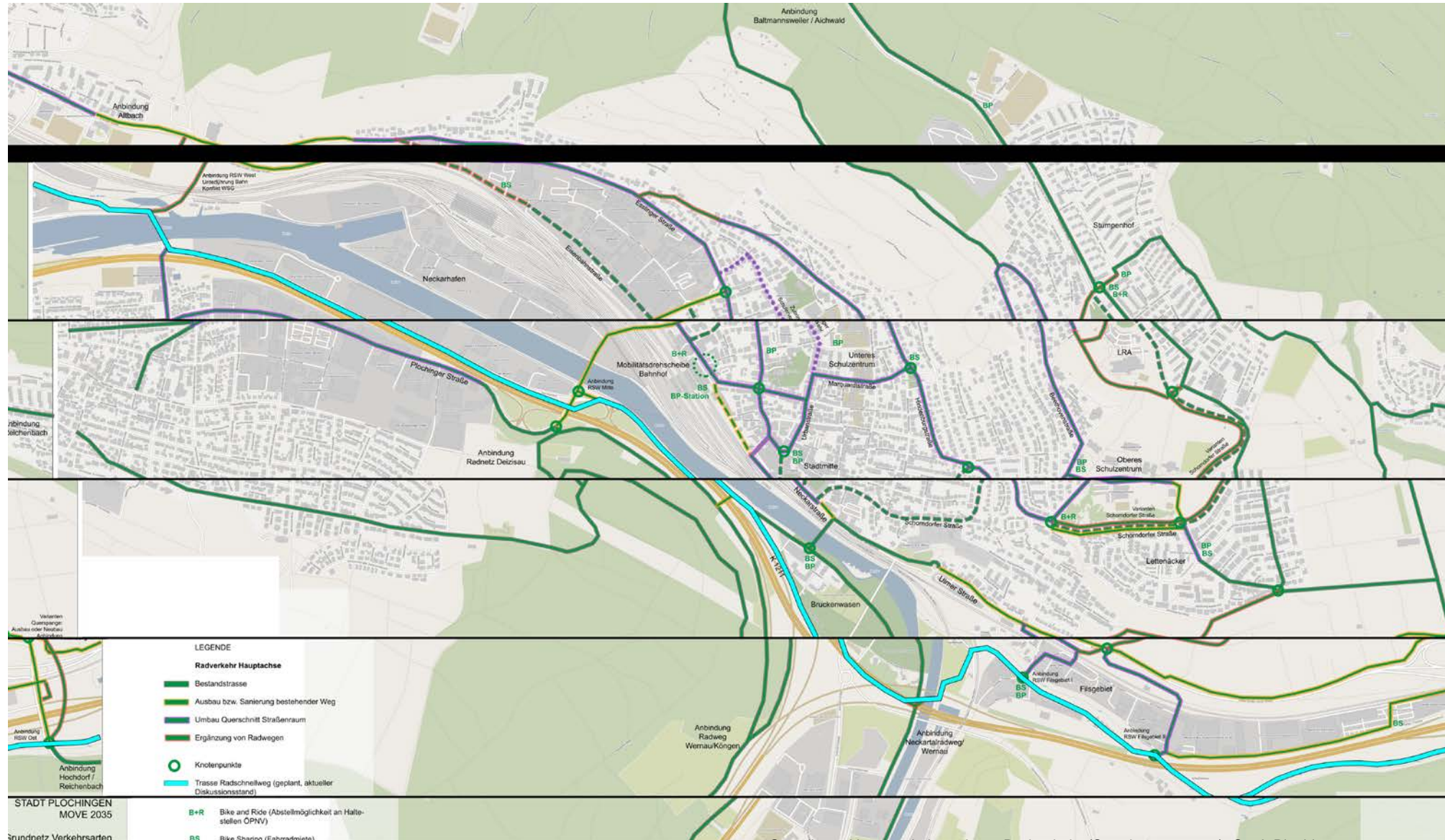
Maßnahmen im Radverkehr

- Maßnahmenvorschläge
 - Aufstellung eines Radschulwegplans
 - Einrichtung von Fahrradstraßen bzw.
 - Einrichtung von Vorrangachsen für den Radverkehr
 - Schließen von Netzlücken
 - Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
 - Verbesserung der Verkehrssicherheit an Kreuzungspunkten
 - Markierung von Schutzstreifen bzw. Radfahrstreifen
 - Anbindung an den geplanten Radschnellweg Neckartal
 - Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur (insb. Radabstellanlagen)
 - Einführung/Teilnahme an einem Bike-Sharing-Konzept
 - Verbesserung der wegweisenden Beschilderung von Radwegen
 - Neuordnung von Straßenräumen
 - Einrichtung von Fahrradzonen



Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im Radverkehr



Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im Fußverkehr

- **Maßnahmenvorschläge**
 - Aufstellung eines Fußschulwegeplans
 - Reduzierung von Umwegen durch direkte Wegführung
 - Durchgängiges Fußwegenetz / Schließen von Netzlücken
 - Verbesserung der Barrierefreiheit
 - Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
 - Reduzierung der Wartezeit an Lichtsignalanlagen
 - Verbesserung der sozialen Sicherheit
 - Verbesserung der wegweisenden Beschilderung von Fußwegeachsen
 - Attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßenzüge, Wege und Aufenthaltsbereiche)

■ Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im ÖPNV

- Maßnahmenvorschläge
 - Einrichtung zusätzlicher Haltestellen
 - Taktverdichtungen der Stadtbuslinie
 - Steigerung der Aufenthaltsqualität am ZOB
 - Barrierefreiheit an Haltestellen
 - Informationen über aktuelle Verkehrslage im Busverkehr / elektronische Echtzeitangaben
 - Einführung von Bürgerbussen/Kleinbussen zur Erschließung von Wohngebieten

■ Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Maßnahmen im ÖPNV

- Maßnahmen mit Diskussionsbedarf / Maßnahmen mit begrenztem Einfluss der Stadt :
 - Einrichtung einer urbanen Seilbahn
 - Abstimmung der Fahrpläne auf häufigen Umsteigeverbindungen
 - Verbesserungen der Anbindung von Nachbarkommunen.
 - Einführung eines flexiblen „On-Demand“-Systems
 - Einführung eines autonomen Shuttles
 - Mitnahme von Fahrrädern im örtlichen Busverkehr
 - Umstellung auf CO₂-neutrale Busflotte
 - Kurzstreckentickets im Busverkehr für Plochingen
 - Kostenloses Stadtticket für Senioren bei Rückgabe der Fahrerlaubnis
 - Ausbau des überörtlichen ÖPNV-Angebots (insbesondere Maßnahmen im S-Bahn Verkehr)



Bildung von Maßnahmen auf strategischer Ebene

Übergeordnete Maßnahmen

- **Maßnahmenvorschläge**
 - Einrichtung eines intermodalen Verkehrsknotens am Bahnhof Plochingen (Mobilitätsdrehscheibe Bahnhof)
 - Erstellung eines Konzepts für dezentrale Mobilitätsstationen
 - Erarbeitung und Umsetzung eines City-Logistik-Konzeptes
 - Erarbeitung und Umsetzung eines Güterverkehrskonzeptes
 - Erweiterung der Infrastruktur für den touristischen Verkehr
 - Mobilitätskampagne / regelmäßiger Austausch mit Bürgerinnen und Bürgern
 - Regelmäßiger Austausch mit Unternehmen / Unterstützung von betrieblichen Mobilitätskonzepten
 - Einstellung eines Mobilitätsbeauftragten für Plochingen bzw. den GVV



Bürgerbeteiligung

■ Zweite Bürgerbeteiligung

- Zeitraum: Juni/Juli 2021
→ Voraussetzung: Abstimmung der Inhalte bis Anfang Mai
- Format: Online-Bürgerbeteiligung
→ Empfehlung: Online-Fragebogen (vgl. erste Bürgerbeteiligung)
- Vorschlag zu Inhalten:
 - Vorstellung aktueller Standes der Bearbeitung (u. a. Schwerpunktbereiche)
 - Bewertung der strategischen Maßnahmenvorschläge
- Ziel: Meinungsbild aus der Bevölkerung zu geplanten Maßnahmen des VEP
- Im Anschluss an die Bürgerbeteiligung kann mit der Szenarienbildung und Berechnung im Verkehrsmodell begonnen werden